

VIZE-MINISTERPRÄSIDENT

**MINISTER FÜR GESUNDHEIT
UND SOZIALES, RAUMORDNUNG
UND WOHNUNGSWESEN**

ANTONIOS ANTONIADIS

Mündliche Frage Ausschuss IV 01.07.2020

- **266. Frage von Frau HUPPERTZ (CSP) an Minister ANTONIADIS zur Finanzierung der Krankenhäuser**

Die belgische Föderalregierung kündigte unlängst die Gewährung von weiteren Vorschüssen an die allgemeinen und psychiatrischen Krankenhäuser an.

Zu dem bereits ausgezahlten Vorschuss von einer Milliarde Euro kommen somit nochmal 500.000 € dazu.

Hierzu meine Fragen:

- *Haben diese Zahlungen Einfluss auf das zinslose Darlehen, das die DG dem Eupener Krankenhaus gewährt?*
- *Ist der DG-Regierung bekannt, wie hoch die Mittel liegen, die aus der Hilfe des Föderalstaates an die ostbelgischen Krankenhäuser gehen?*

VIZE-MINISTERPRÄSIDENT

**MINISTER FÜR GESUNDHEIT
UND SOZIALES, RAUMORDNUNG
UND WOHNUNGSWESEN**

ANTONIOS ANTONIADIS

- **266. Antwort des Ministers Antoniadis auf die Frage von Frau HUPPERTZ (CSP) zur Finanzierung der Krankenhäuser**

Das Ziel des besagten Darlehens ist es, die Liquidität des Krankenhauses bei Investitionen zu sichern. Hierzu hat die DG 4 Millionen Euro gewährt.

Die Zahlungen, welche von Seiten des Föderalstaats durchgeführt werden, betreffen nicht besagtes Darlehen.

Von der ersten Vorschusszahlung des Föderalstaates an die Krankenhäuser, in Höhe von einer Milliarde Euro, haben die beiden Krankenhäuser der Deutschsprachigen Gemeinschaft insgesamt 4.924.086,58 Euro erhalten. Das St. Nikolaus erhielt 2.991.693,22 Euro und die Klinik St. Josef erhielt 1.932.393,36 Euro.

Im Bedarfsfall können beide Krankenhäuser über unseren Corona-Fonds zusätzliche Darlehen beantragen.